

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 3

Artikel: Puckericks
Autor: Kriegler, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



weil sie heimlich mit einem spektakulären K.o.-Sieg rechnen.

Zum Skirennen gehen die Zuschauer, weil sie heimlich mit einem spektakulären Sturz rechnen.

Zum Eishockey gehen die Zuschauer, weil sie heimlich mit einer spektakulären Schlägerei rechnen.

Mal schauen, ob die WM hält, was sich der Zuschauer heimlich verspricht.

Gerd Karpe

Puckericks

Ein Eishockeyspieler aus Pfungen, der ist auf die Bühne gesprungen. Er gab sich 'nen Ruck und griff sich den Puck. Der Sommernachtstraum – glatt misslungen.

Ein Eishockeyspieler aus Benken, tat oftmals sein Herz gleich verschenken. Die Liebe, so heiss, die lag bald auf Eis. Die Mädels ihm das sehr verdenken.

Ein Eishockeyspieler aus Jona, den tat man ganz schlecht nur entlohnen. Soviel ich jetzt weiss verkauft er nun Eis – da kann er den Body sehr schonen.

Die Eishockeyspieler aus Betten, die haben sehr starke Manschetten. Oft brechen sie ein. Bald ist der Verein wohl kaum vor der Pleite zu retten.

Harald Kriegler



Heinz Pfister (Pfluschi)

Faits diverses

Echoecho

Das Echo auf den «Echo» war weitgehend ungeteilt: Der seit 1992 von der Deutschen Monotonopardon: Phono-Akademie jährlich vergebene Musikpreis war einmal mehr ein Flop. Diesjähriger Tatort der Fernseh-Gala des Grauens: «O2 World», jene nagelneue Veranstaltungshalle in Berlin. O2? Von wegen! Angesichts diverser Preisentscheidungen drängt sich da eher der Verdacht auf, dass es den Juroren eben genau daran gefehlt hat, sie offenbar unter akutem Sauerstoffmangel gelitten haben müssen. Schlage(r)nder Beweis: Bereits zum sage und schreibe zwölften Mal (!) fielen ihnen in der Sparte «Schlager/Volksmusik», Unterkategorie «Gruppe national/international» keine anderen ein als die «Kastelruther Spatzen», jene berühmte Unterhaltungsterrororganisation aus Südtirol. Doch was solls? Es gibt, wenn auch für so manchen Terzinfarkt-Geschädigten nur schwer vorstellbar, wahrlich noch grössere Katastrophen auf dem Planeten. Also: Aufregen lohnt nicht. Denn wie sagt auch schon das alte Sprichwort: Man soll nicht mit Kanons auf Kastelruther Spatzen schiessen!

Jörg Kröber

Lustspiele

«Auf geht's!»
– rief die Streitlust.
«Dich mach ich platt»
– drohte die Rauflust.
«Stopp, das ist mein Bier!»
– sprach die Mordlust.
«Kraftprotz-Proleten!»
– bemerkte die Spottlust.
«Ständig auf Abwegen»,
– kritisierte die Wanderlust.
«Immer dasselbe Lied»,
– stöhnte die Sangeslust.
«Konsum ist geil»,
– kicherte die Kauflust.
«Ohne mich!»
– maulte die Unlust.
««Kitzeln ist unfair»,
– meinte die Lachlust.
«Mein Künstlername ist Sex»,
– sagte die Wollust.

Gerd Karpe